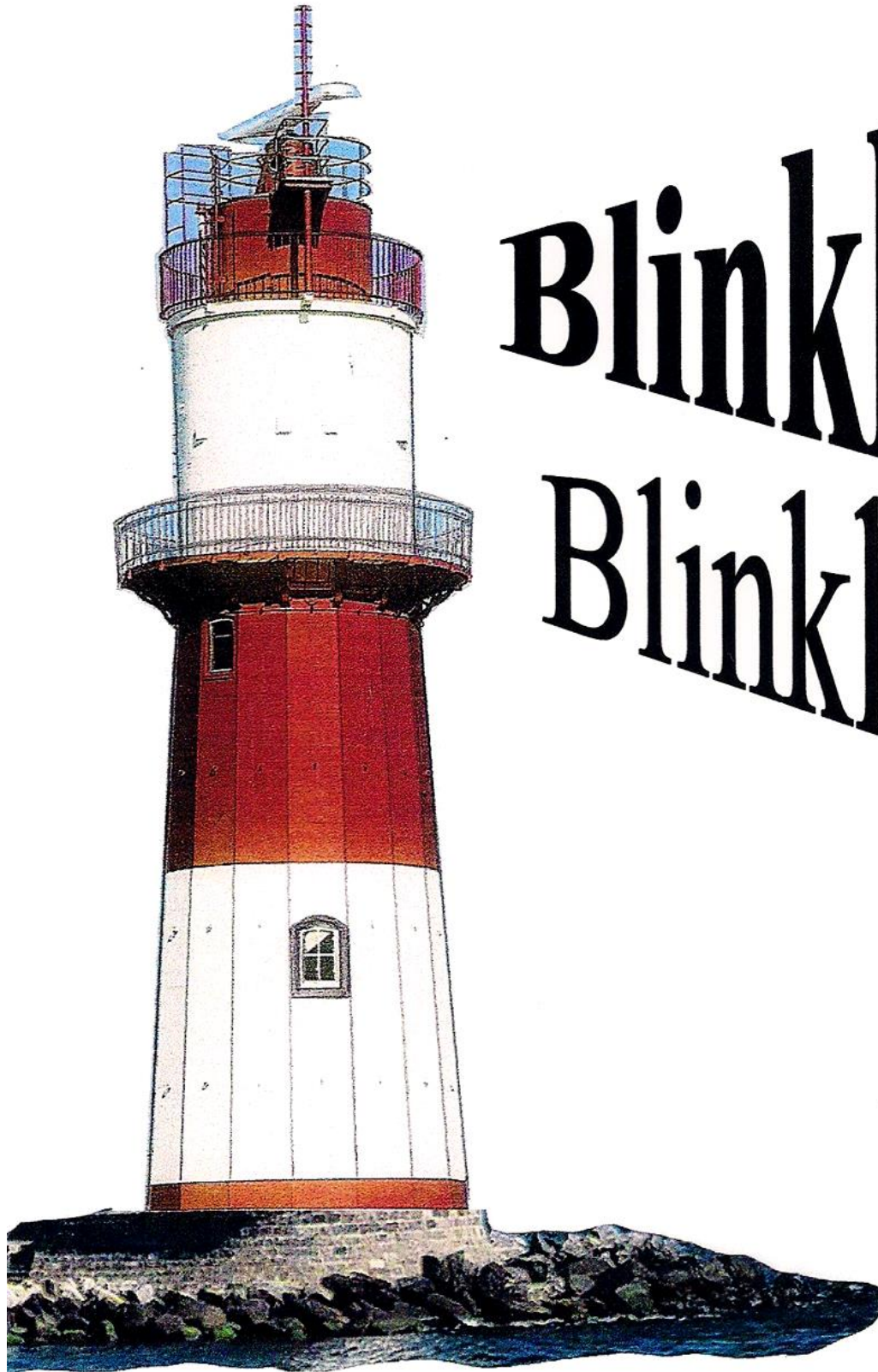


**Vierteljährliche Ausgabe: Nr. 133**  
Auflage 100 / 33. Jahrgang

**April 2021**

Zeitschrift des Bereiches Gemeindepsychiatrie

Caritasverband Bruchsal e.V., [www.caritas-bruchsal.de](http://www.caritas-bruchsal.de)



# Blinklicht Blinklicht

*Leben. Bestens begleitet.*





Impressum	2
Vorwort	3
Nachruf	4
Atempause für die Seele	5
Gesprächskreis in der Tagesstätte	6
Werbung und Grüße vom Redaktionsteam	9
Quartalsrezept	10
Via Sancti Martini	11
Caféτας: Großes Lob	15
Weltreise, Teil 5	17
Angebote des Bereiches Gemeindepsychiatrie	20
Außenstelle / Beratungsangebot	22
„JUST FOR FUN“	24
Werbung im Blinklicht und „Loslassen“	25
Weltreise, Teil 5, Fortsetzung	26
Der Treffpunkt – Tagesstätte	29
Der Treffpunkt – Tagesstätte – Spezielle Themenangebote	30
Club 74 – Wichtige Informationen	32
Selbsthilfegruppen im Treffpunkt - Tagesstätte	34
Arbeiten am Limit	35
Mitarbeiter*innen im Bereich Gemeindepsychiatrie	36
Mutters Rat	38
„Gibt´s was zu meckern?“, Werbung	39
Spendenmöglichkeit, Werbung im Blinklicht	40

## Impressum

Herausgeber: Bereich Gemeindepsychiatrie, Caritasverband Bruchsal e. V.

Redaktion: Petra Dammert, Waltraud Dürschlag, Tatjana Fischbach (verantw.),  
Simone Kümmerling, Martina Lohe, Antoinette Schauer

Weitere Mitarbeiter\*innen bei dieser Ausgabe: Ingrid Baumgart-Fütterer, Silvia Haaser,  
Reinhard Hoscislawski, Birghild Lienert, Anita Thiel-Twele, Eva Zagermann

Titelblatt: Redaktionsteam

Layout, Schreivarbeiten, Versand: Martina Westermann

Bilder: Reinhard Hoscislawski, Birghild Lienert, pexels.com - <https://pixabay.com>,  
Ludwig Westermann

Druck: Lebenshilfe Bruchsal

Die einzelnen Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift: Redaktion „Blinklicht“, Peter-und-Paul-Str. 53, 76646 Bruchsal,  
Tel: 07251 3849-233, [martina.westermann@caritas-bruchsal.de](mailto:martina.westermann@caritas-bruchsal.de)

Redaktionsschluss: 18.06.2021, die nächste Ausgabe erscheint zum 01.07.2021



## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

*Frohe Ostern* wünsche ich Ihnen 😊!

Selten habe ich mit dem Osterfest so sehr das Bedürfnis nach Wendepunkt und Neubeginn verbunden, wie in diesem Jahr!

Wie haben Sie die Fastenzeit verbracht?

Fast alle Weltreligionen kennen die Tradition des Fastens. Es soll Körper und Geist reinigen...nicht selten natürlich auch zu einer optimierten Figur führen. Seit einigen Jahren hat es sich eingebürgert auch andere Formen des Verzichts zu üben: Plastik-, Smartphone- und Nikotinfasten beispielsweise sind populär geworden. In diesem Jahr haben wir aber nicht von uns aus – freiwillig – auf vieles verzichtet.

Die Corona-Pandemie hat uns gezwungen, hauptsächlich auf unsere zwischenmenschlichen Kontakte zu verzichten.

Wie schön wäre es, wenn mit dem Osterfest auch dieser unfreiwillige Verzicht auf Nähe ein Ende hätte. So, wie die Fastenzeit endet, wenn Ostern endlich da ist!

Ich wünsche Ihnen die Zuversicht, die uns das Christentum mit Ostern verheißt!

Bleiben Sie gesund!

Ihre

*Eva Fajersmann*



## *Nachruf*

Am 5. März 2020 – kurz vor dem ersten Corona-Lockdown – war Hermann Dischinger zu einer Mundart-Dichter-Lesung in der Cafétas.

Es war für lange Zeit mein letzter Abend mit Kultur, dicht gedrängter Gemeinsamkeit und viel Gelächter. Wir freuten uns über das gleiche Alter von Herrn Dischinger und dem Caritasverband Bruchsal: 75 Jahre! Es bot Anlass für Erinnerungen, Nachdenkliches und dem Spaß am Leben. Damals haben wir noch nicht wissen können, dass wir einer Pandemie entgegenschlittern würden... und auch nicht, dass es unser letzter Abend war, den wir mit Herrn Dischinger als Gast bei uns verbringen würden. Er starb am 14.12.2020 zu Hause in Östringen.

Wir verdanken ihm nicht nur angeregte Stunden geistiger Auseinandersetzungen mit den Tücken des Alltags – in Dialekt versteht sich! – sondern auch Mit- und Feingefühl für die Wirrnisse, die das Leben manchmal für uns bereithält. „Was wichdich isch“ wissen wir leider oft erst, wenn wir zurückblicken.

Ich erinnere mich gerne an ihn und den besonderen Abend Anfang März 2020 in der Cafétas. Übrigens spendete damals Hermann Dischinger sein vereinbartes Honorar für unser Bistro. Es war nicht das erste Mal, dass er die Gemeindepsychiatrie unterstützte.



Der Bereich Gemeindepsychiatrie sagt „DANKE!“

*Eva Fajersmann*



# *Atempause für die Seele mit Begegnungsmöglichkeit in der Cafétas*

Mit **Entspannungsübungen, wohltuenden und inspirierenden Gedankenanstößen in Verbindung mit meditativer Musik** können Sie bei diesem Angebot zur Ruhe kommen, sich entspannen und neue Kraft schöpfen.

*Neugierig geworden?*

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse haben und ausprobieren möchten, ob das Angebot das richtige für Sie ist.

Wir treffen uns am **Dienstag, den 29.06.2021 um 16<sup>15</sup> Uhr** im Zimmer 301 (DG) des Caritasverbandes Bruchsal, Friedhofstr. 11

Wir freuen uns Sie kennenzulernen und sind auch offen für Ihre Anregungen und Wünsche. **Die Wahrung der Hygiene-Auflagen bzgl. Corona-Pandemie ist selbstverständlich gegeben.**

*Träume sind wunderschöne stille Gedanken, die wie  
Sonnenstrahlen das Herz erwärmen und Glück verbreiten.*

Ludwig Bechstein

**Da die Teilnehmerzahl zurzeit begrenzt ist bitten wir um eine telefonische Anmeldung unter Tel. 07251 8008-14, vielen Dank für Ihr Verständnis.**

Herzlichst

Anita Thiel-Twele



# Der Treffpunkt



**Ort:** *Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal*

## *Gesprächskreis*

Seit September 2020 leite ich bei der Caritas einen Gesprächskreis für psychisch erkrankte Menschen.

Ich heiße Silvia Haaser (54 Jahre alt) und bin Genesungsbegleiterin, das bedeutet, ich habe ein Jahr lang eine Schulung absolviert. Selbst bin ich auch eine Betroffene und begleite jetzt andere Menschen mit psychischen Problemen ein Stück auf ihrem Weg.

In unserer Runde sprechen wir über die Krankheit, über Dinge, die uns in unserem täglichen Leben beschäftigen, die geschehen sind und Geschichten, die uns bewegen.

Was besprochen wird bleibt in diesem Kreis und wird nicht nach außen getragen. Wir sprechen auf Augenhöhe miteinander und achten unseren Nächsten.

Es ist keine Therapie, aber ein Gesprächskreis, in dem jeder offen sprechen oder einfach nur schweigen kann.

Auch auf mich hat dieser Kreis eine heilsame Wirkung. Ich freue mich darüber, wie unsere Gruppe sich entwickelt hat.

Durch die gemeinsamen Gespräche ist eine Grundlage von Vertrauen entstanden, was für uns alle ganz wichtig ist.



Zu Beginn eines Gesprächskreises machen wir eine Blitzrunde. Dort erzählt jede\*r kurz darüber, wie er/sie sich gerade fühlt oder was einen bewegt. Das geschieht urteilsfrei und ohne Wertung. Dann beginnt das Gespräch, für das ich ein Thema mitbringe.

Wir haben schon viel über die Krankheit gesprochen, jetzt behandeln wir oft Recovery-Themen. Recovery bedeutet für mich etwas für meine Gesundheit zu tun, das sind oft ganz kleine Schritte.

Es ist auch jederzeit möglich für die Teilnehmer\*innen, ein Thema oder ein Anliegen mitzubringen. Ich greife es gerne auf und wir sprechen darüber.

Manche Teilnehmer\*innen verabschieden sich nach einer Stunde, andere haben noch Gesprächsbedarf. Wer möchte, kann auch im Anschluss an den Gesprächskreis ein Einzelgespräch in Anspruch nehmen.

Silvia Haaser

### **So äußert sich eine Teilnehmerin über den Gesprächskreis:**

In dem Gesprächskreis, der einmal wöchentlich stattfindet, wird von der sehr freundlichen und kompetenten Gruppenleiterin, Frau Haaser, ein Thema vorgegeben. Daraus ergibt sich ein interessanter Meinungs austausch und tolle Gespräche mit den anderen Teilnehmer\*innen der Gruppe.

Durch die verschiedensten Erfahrungen, die jeder gemacht hat (sowohl positive als auch negative) bekommt man viele Anregungen und Tipps für zwischenmenschliche Situationen in verschiedenster Form und kann diese in seinen eigenen Alltag integrieren und umsetzen.



Oft hat man selbst lang gehegte Gewohnheiten und eine eigene und sehr festgefahrene Denk- und Sichtweise von den verschiedensten Dingen des Lebens.

In der Gruppe lernt man einen anderen Umgang mit Problemen und ganz neue Sichtweisen, Meinungen und Lösungsvorschläge kennen. Das ist für einen selbst eine große Bereicherung.

In dem vertrauensvollen Rahmen, in dem der Gruppentreff stattfindet, hat man die Möglichkeit, sich frei mitzuteilen und fühlt sich verstanden, sodass man viel Neues und Positives für die Seele mit nach Hause nimmt.

Vielleicht habe ich durch meinen Beitrag Euer/Ihr Interesse geweckt und Euch/Sie etwas neugierig gemacht.

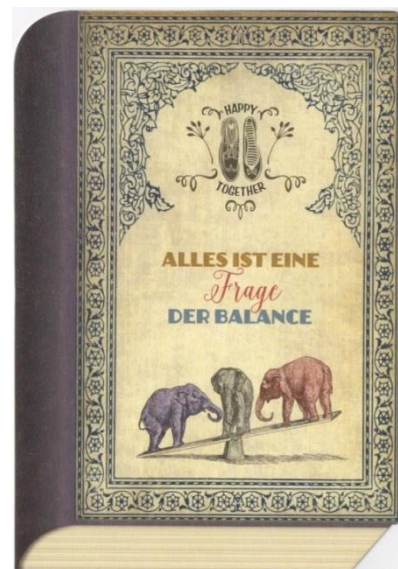
Dann schaut vorbei, es lohnt sich!

Eure/Ihre

Petra Dammert

***Der Gesprächskreis findet jeden Freitag um 11<sup>15</sup> Uhr im Treffpunkt statt.***

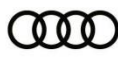
***Wenn Sie Interesse haben, daran teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei Frau Fischbach,  
☎ 07251 72463-101***







**GRAF HARDENBERG**  
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT



**Graf Hardenberg GmbH**

Murgstr. 9 - 13, 76646 Bruchsal

Tel.: 07251 9101 0

info-bruchsal@grafhardenberg.de

[www.grafhardenberg.de](http://www.grafhardenberg.de)

*Liebe Leserinnen und Leser,  
wir wünschen Ihnen in dieser  
für uns alle schwierigen Zeit  
weiterhin viel Kraft und  
Geduld.*



*Das Redaktionsteam*



## Quartalsrezept

### Tagliatelle mit Spargel

#### Zutaten:

500 g	weißer Spargel
1	Zitrone (Bio)
400 g	Tagliatelle mit Spinat
1 Bund	Radieschen
	Salz, Zucker
4 EL	Olivenöl
	frisch gemahlener Pfeffer

#### Zubereitung:

Spargel schälen, holzige Enden abschneiden. Spargel schräg in ca. 4 cm lange Stücke schneiden. Zitrone waschen. Hälfte der Schale in Zesten abziehen. Zitronensaft auspressen. Spargel in Salzwasser mit 1 Prise Zucker und der Hälfte des Zitronensafts 5 bis 7 Minuten bissfest garen.

Die Tagliatelle nach der Packungsanweisung in Salzwasser gar kochen.

Radieschen vierteln, Spargel abgießen. Öl in einer Pfanne erhitzen und Radieschen darin rundherum 2 bis 3 Minuten braten. Mit Salz, Pfeffer und restlichem Zitronensaft würzen.

Die Tagliatelle abgießen und in der Pfanne mit Radieschen und Spargel schwenken. Auf Tellern anrichten und mit Zitronenzesten bestreuen.

Ihre Cafétas wünscht Ihnen viel Spaß beim Zubereiten und einen guten Appetit.



## *Via Sancti Martini* – *der Martinsweg*



Nur ein paar Schritte die Bruchsaler Friedhofstraße runter, findet sich zwischen Cafétas und Hofeinfahrt zum Caritasverband und den Maltesern, rechts an der Wand, das prägnante Emblem der Caritas. Darunter seit September 2020 eine kleine Bronzetafel. In Reliefbuchstaben lesen wir: Via Sancti Martini.

Jetzt bitte aufgemerkt: Weder ist „Via“ als Hinweis auf die Pfälzer Weinstraße, noch „Martini“ für ein ehemals beliebtes weinhaltiges Getränk zu verstehen. Ernsthaft, vielmehr verweist das kleine Ehrentäfelchen auf eine große Idee: Auf das im Menschen grundgelegte mitfühlende Helfen. Populäres Sinnbild dafür ist ein beliebter Heiliger: Sankt Martin.

Mancher von uns wird sich, vielleicht noch aus Kindertagen, erinnern: Mit Laternen an langen Stecken, schwankend vor uns hergetragen, stapften wir durch die Dunkelheit. Vor uns ein in der Kälte dampfendes Ross. Im Sattel ein römisch gekleideter Reiter. Tapfer sangen wir in die Nacht hinein: „Ich geh mit meiner Laterne...“. Plötzlich stockte der Zug. Am Wegesrand stand frierend ein armer Mann. Der Reiter zog sein Schwert. Nicht - wie man hätte befürchten können - um den Bettler zu verscheuchen, sondern um ein Stück vom eigenen weiten Reitermantel abzutrennen. Martin, damals noch kein Christ, zerteilte seinen Mantel, um den Bettler zu wärmen.

Eine seit 1.700 Jahren überlieferte Schlüsselszene für helfendes Teilen. Dieses ideelle Vorbild wurde dem Sinne nach auf den Martinusweg übertragen. Entworfen von der Diözese Rottenburg mit dem Diözesanpatron St. Martin, wurden vor etwa 10 Jahren



Traditionen von Pilgerwegen aus Frankreich und Ungarn aufgegriffen und mit solchen Orten verknüpft, die St. Martin als Kirchenpatron haben oder in denen Martinstradition gepflegt wird.

Auch Orte, die als sogenannte „Orte des Teilens“ anerkannt sind, wurden eingebunden. Heute verbindet die Mittelroute des „Via Sancti Martini“ auf 2.500 Kilometern Menschen über sechs Länder hinweg. Von Martins Geburtsort Szombathely in Westungarn ausgehend bis nach Tours in Frankreich, wo er Bischof war und wo er auch beerdigt ist.

Gepflegt wird dieses Netzwerk von der dafür gegründeten Martinusgemeinschaft.

In unserer näheren Umgebung führt der Martinsweg, aus der schwäbischen Diözese Rottenburg kommend, inzwischen auch durch die badische Freiburger Erzdiözese: Durch den Kraichgau, durch das ganze Dekanat Bruchsal, bis an den Rhein und weiter.

In regionalem Klischee denkend, könnte er speziell hier als „zu völkerverbindender Pilgerfahrt einladend“ verstanden werden.

Mein Freund Bernhard und ich fühlten uns eingeladen. Wir hatten dieses Jahr vor lauter Corona und sonstigem „lass me au mit“, unsere obligatorische Herbstwanderung sausen lassen. Der vom Ehrentäfelchen ausgehende Impuls ließ uns plötzlich den Martinsweggedanken so anregend finden, dass wir trotz fortgeschrittenem Dezember in die Gänge kamen. Auskünfte und Beratung durch die beiden Martinsweg-Kuratorinnen beim CV, Frau Gitzinger und Frau Huber, ermutigten uns zusätzlich.

Erwartungsgemäß müssen die 2.500 Kilometer nicht am Stück abgelaufen werden. Man darf auch „kleine und kleinste Einheiten“ des Weges - je nach Umständen des Pilgers - als „pilgern“ verstehen. Die Martinusgemeinschaft nennt das „Mikropilgern“. Das half uns in die Stiefel.



Unsere Wanderung von Bruchsal nach Waghäusel – ca. 20 Kilometer – erhoben wir innerlich zur Pilgerreise. Dementsprechend machten wir uns „per pedes apostolorum“ - also zu Fuß - auf den Weg. Dieser ist im Internet bestens beschrieben. Deshalb hier an dieser Stelle nur unsere persönliche

Bestätigung: Er hat(hält) alles was ein vom Europarat anerkannter „Europäischer Wander- Kultur und Pilgerweg“ bieten muss.

Wen es interessiert, dann gerne dazu ein paar illustrierende „spots“:

In Forst und Hambrücken zuerst das Architekturerebnis der historisierenden Kirchen St. Barbara und St. Remigius. In beiden Kirchen aber auch, beeindruckend realisiert, der spirituelle Gehalt „martinisch-brüderlichen“ Teilens: Das offensichtlich erfolgreiche Gabensammeln für die Tafeln.

Dann weiter, arbeiteten wir uns, in die Römerzeit stolpernd, durch das Gehölz der Kastellwälle vor Wiesental. Römisch anmutend auch das Riesenweihrauchfass in St. Jodokus (laut Guinness-Buch das größte Weihrauchfass der Welt).

Von weitem grüßen Jakobsweg und Santiago de Compostela.

Endlich Waghäusel. Die Anlage der Eremitage ergänzt unser Bruchsaler Schloss und unser St. Peter zum barocken Dreiklang.

Im kleinen Park dahinter erinnert das Hecker-Denkmal an die Schlacht von Waghäusel - viele tapfere Badner haben hier 1849 ihr (das) Leben für die Freiheit gelassen.



Auch die kürzlich abgegangene Zuckerfabrik sei erwähnt – war sie doch lange Zeit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. (gewesen).

Von hier aus war es über die Wiese nur noch ein Katzensprung zur Wallfahrtskirche des Waghäuseler Klosters. Vor dem Gnadenbild der „Mutter mit dem gütigen Herzen“ fühlten wir Pilgerwanderer nicht nur die müden Beine, sondern wir fühlten uns auch wirklich „angekommen“.

Das Foto vom guten Schluss machte uns ein freundlicher Pater von den „Brüdern vom Gemeinsamen Leben“ - natürlich auch wieder unter der Ehrentafel des Via Sancti Martini.

Schön war's. Sehr schön. Preisgünstig aber etwas zeitraubend kann man mit dem ÖVP nach Bruchsal zurückfahren. Man könnte sich aber auch, Füße schonend, von einer guten Seele mit dem Auto abholen lassen.

Ausblick: Jetzt wo die Tage wieder länger werden, wollen wir eine weitere Anregung aufgreifen. Wie zu lesen war, ist neben dem Pilgern und Mikropilgern auch Radpilgern angesagt. Mit den Rädern werden wir dann wortwörtlich auf Pilger-Fahrt sein.

Siehe: Das Gute liegt so nah.

Infos, auch zum Kraichgau- Abschnitt des Martinusweges:

Frau Gitzinger von der Martinus-Gemeinschaft im CV:  
[barbara.gitzinger@caritas.bruchsal.de](mailto:barbara.gitzinger@caritas.bruchsal.de)

Frau Marianne Huber über Caritasverband Bruchsal  
Im Internet: [www.martinuswege.eu](http://www.martinuswege.eu)

Reinhard Hoscislowski



## *Ein großes Lob auf die Cafétas Bruchsal*

Hallo! Aufgewacht!  
Ich habe da ein Anliegen.

Wissen Sie eigentlich, was die Cafétas Bruchsal ist?  
Nein, das glaube ich nicht!

Denken Sie, die Cafétas ist nur eine kleine Institution, in der man etwas essen und trinken kann?

Nein, niemals. Dann werde ich Sie mal aufklären.

Es gibt da ein paar Menschen darin, die jeden Tag mehr leisten, als es ihre Pflicht ist. Nicht nur, dass sie für uns viele andere Menschen kochen. Nein. Sie kochen zweimal in der Woche auch für die seelisch kranken Menschen im Wohnheim St. Josefshaus in der Peter-und-Paul-Straße in Bruchsal.

Und gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, leisten sie überirdisches. Niemals klagen sie über zu viel Arbeit. Im Gegenteil. Sie freuen sich auf uns und Euch.

Ihnen gebührt der größte Respekt und tiefe Dankbarkeit für alles was sie schaffen, und für all die lieben Worte, die sie für Euch und auch für mich haben. Auf engstem Raum kochen sie für all die hungrigen Menschen, die zu ihnen kommen. Bis zum heutigen Tag musste noch niemand mit leerem Magen nach Hause gehen.

Sie sind stets freundlich und hören sich gelegentlich auch die Sorgen so manch trauriger Menschen an. Ich persönlich habe noch nie ein böses Wort von ihnen gehört.



Deshalb wäre es eine nette Geste, nicht einfach nur Danke zu sagen, sondern auch mal etwas mehr zu geben. Was es ist, liegt ganz bei Ihnen. Also machen Sie was draus.

In großer Dankbarkeit grüße ich von Herzen Frau Thureau und ihre Mitarbeiter\*innen.

Waltraud Dürschlag





## *Weltreise, Teil 5*

*Hamburg → San Antonio de Chile*

*25.10.2019 bis 03.12.2019*

### **21.11.2019 – Ausflug: „*Ecocentro und Estancia*“**

Nach zwei Erholungstagen auf See hieß es heute „Natur pur!“ Nachdem wir südlich von Buenos Aires, in **Puerto Madryn** in der Bucht Golfo Nuevo festgemacht haben, bekamen wir erst einmal per Bus einen kleinen Überblick über diese kleine Stadt an der Atlantikküste in Patagonien.

Mit 80.000 Einwohnern ist die Stadt die drittgrößte in der Provinz Chubut. Bekannt ist sie vor allem als Ausgangsort zur weltberühmten Halbinsel Valdés, die nur etwa 80 km nordöstlich liegt und aufgrund ihrer einzigartigen Tierwelt zum UNESCO-Welt-naturerbe zählt. Puerto Madryn ist sowohl das Haupt-Touristenzentrum der Provinz als auch ein wichtiger Exporthafen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus dem Tal des Rio Chubut. Bedeutung hat die Stadt auch als Standort des einzigen Aluminiumherstellers des Landes sowie als Zentrum der Fischerei.

Weit über die Grenzen ist Puerto Madryn zudem als Badeort und Tauchmetropole beliebt. Sie wurde von Einwanderern aus Wales gegründet. Auf der fast 5 km langen Uferpromenade sind ihre Spuren nicht zu übersehen.

Aber vor allem ist diese Stadt das Tor zu einem der größten Naturparadiese. Umrahmt von kargen Hügeln, erstreckt sich der größte Touristenort der Region wie ein natürliches Amphitheater entlang der feinsandigen Strände mit klarem, tiefblauem Wasser, die auch zu den besten Tauchspots des Landes zählen.



Hauptattraktionen sind Pinguine, Wale, Seelöwen und die vielen anderen Meeresbewohner, die sich in der Bucht tummeln. Sie sind am Besten im weltberühmten UNESCO-Naturreservat auf der Halbinsel Valdés zu beobachten.

Wir sind zu einer Bucht an der Steilküste gefahren und konnten hier den „Alltag“ einer Seelöwenkolonie beobachten. Für diese Tiere ist dieses Fleckchen Erde wohl das Paradies. Das Klima, viel Sonne, diese schöne sandige Bucht und vor ihnen die große Speisekammer, die Bucht und das weite Meer. Viele Kormorane, Sturmvögel und Möwen haben sich auch hier in dieser geschützten Bucht in den steilen Klippen häuslich eingerichtet.

Wir standen oben auf den Klippen und konnten so dem Treiben dieser Tiere mit vielen Erklärungen und schönen Erzählungen unserer Reiseleiterin beobachten.

Unsere Reiseleiterin ist in Deutschland geboren und lebt bereits seit 60 Jahren hier in dieser kargen Landschaft. In dieser Pampa gibt es vereinzelte Estancias, die Schafzucht betreiben. Mit riesigen Schafherden versuchen sie ihr Auskommen zu bestreiten. Auf einer dieser Estancias konnten wir nun an einer Schafschur teilnehmen. Dieser Besitzer hatte durch einen Brand fast die Hälfte seiner Schafe verloren und dann wurden ihm auch noch einige seiner Tiere von streunenden Wildhunden totgebissen. Er ließ sich aber nicht entmutigen.

Da der Tourismus in dieser Gegend auch immer mehr zunimmt, hatte er eine zündende Geschäftsidee: Er veranstaltet Schafschuren für Touristen. So tauchten wir in das Leben auf einer Hacienda ein. Wir waren dabei, als ein Schaf sein dickes Fell verlor, das zu der superweichen Merinowolle verarbeitet wird. Das ist schon harte Arbeit!

Wir erfuhren viel über die unterschiedlichsten Verarbeitungen dieser Wolle. Es werden nicht nur Kleidungsstücke, sondern auch Gebrauchsgegenstände, wie Teppiche und Taschen daraus

hergestellt. Es war sehr interessant, so etwas einmal hautnah mitzuerleben.

Zum Abschluss erhielten wir noch einen Snack. Er bestand aus köstlichen Empanadas, süß und herzhaft und aus Tee oder Kaffee. Natürlich durfte der Mate-Tee nicht fehlen. Diesen Mate-Tee und viele andere Produkte aus Wolle konnten wir dann auch erwerben. Das war eins der beeindruckendsten Erlebnisse, das uns gezeigt hat, wie einfach und bequem doch unser Leben in Deutschland ist!



## **24.11.2019 Ausflug: „Beagle-Kanal und Nationalpark“**

Unser nächstes Ziel **Ushuaia**, die südlichste Stadt Argentiniens und die Hauptstadt der Provinz Feuerland – Terra del Fuego – erreichten wir nach zwei weiteren Tagen an Bord.

**Fortsetzung, siehe Seite 26**



## Angebote des Bereiches Gemeindepsychiatrie

### **Gemeindepsychiatrische Dienste**

unterstützt durch den



### **Sozialpsychiatrischer Dienst**

- *Beratung und Begleitung von chronisch psychisch erkrankten Menschen und deren Angehörigen,*
- *Beratung für psychisch erkrankte Geflüchtete und Migranten,*
- *Soziotherapie.*
- *Zusätzliche Sprechstunden für chronisch psychisch erkrankte Menschen und deren Angehörige in Östringen-**Odenheim** (Sprechstunde) und in der Außenstelle Philippsburg*

### **Betreute Wohngemeinschaften**

- *Ambulantes Hilfeangebot zur Förderung der selbstständigen Lebensführung psychisch erkrankter Menschen in zwölf Wohngemeinschaften mit insgesamt 40 Plätzen.*
- *Hilfestellung bei der Suche nach eigenem Wohnraum und geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten.*

### **Intensiv Betreutes Wohnen (Wohngemeinschaft)**

- *Betreuung psychisch erkrankter Menschen, die eine intensive Betreuung brauchen, um z.B. einen Heimaufenthalt zu vermeiden oder Heimbewohnern den Weg zurück in ein selbstständigeres Leben zu erleichtern.*

### **Betreutes Einzel- und Paarwohnen**

- *Betreuung psychisch erkrankter Menschen, die alleine oder mit einem Partner in einer eigenen Wohnung leben.*
- *Unterstützung bei der praktischen Bewältigung des Alltags, der befriedigenden Tages- und Freizeitgestaltung und der Suche nach Wegen, mit der Erkrankung besser zu leben. Es sollen die Fähigkeiten und Möglichkeiten einer besseren Lebensgestaltung erkannt und verwirklicht werden.*
- *Individuelle Förderung von Fähigkeiten und Ressourcen.*



## **Betreutes Wohnen „plus“**

- *Betreuung psychisch erkrankter Menschen, die einen erhöhten Betreuungsbedarf haben und täglich oder mehrmals in der Woche Hilfe bei der praktischen Bewältigung des Alltags und Gespräche benötigen.*

## **Tagesstrukturierende Hilfen, niederschwellige Arbeits- und Freizeitangebote**

- *Einübung von lebenspraktischen Fähigkeiten (Planen, Einkaufen, Kochen etc.), Training von sozialen Verhaltensweisen, Austausch mit anderen Betroffenen, stützende Gespräche, niederschwellige Arbeitsangebote sowie Freizeitaktivitäten:*

### ➤ **Der Treffpunkt**

*Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal, ☎ 07251 72463-104*

*Programm und Öffnungszeiten Seite 29 bis 33*

*- Dienstagstreff / Club 74 / Offenes Angebot*

*Alle Besucher\*innen sind herzlich willkommen*

*- „Mach mit“*

*Freiwilliges Beschäftigungsangebot (Vorstufe für den Hinzuverdienstbereich in der WfbM) in Kooperation mit der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e. V.*

*Unverbindliche Teilnahme, 1 Std./Woche, Taschengeld 1,00 €/Stunde*

*- Die Cafétas – das Caritas-Café*



*Friedhofstr. 13, Bruchsal, ☎ 07251 308830*

*Arbeitsangebote für benachteiligte Menschen in Kooperation mit dem Treffpunkt*



## *Außenstelle der Gemeindepsychiatrie*

**Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht alle unsere Leistungen in vollem Umfang anbieten können.**

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Soziotherapie
- Ambulant Betreutes Wohnen

Emely Hörrle (ab 12.04.2021)

**Seniorenhaus St. Franziskus**

– **Zimmer 13** –

Udenheimer Straße 4

76661 Philippsburg

**Telefonische Anmeldung erforderlich:**

07251 3849-233 (Sekretariat Gemeindepsychiatrie)

**Sprechzeiten in Odenheim**

**Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat  
16<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> Uhr**

Doris Werner-Igneci

**Ortschaftsverwaltung**

Nibelungenstraße 2

76684 Östringen-Odenheim

**Telefonische Anmeldung erforderlich:**

07251/3849-233



## **Wohnheim St. Josefshaus**

**Peter- und Paul Str. 53, ☎ 07251 3849-0**

- *Wohnheim mit insgesamt **38** Plätzen, davon **13** Plätze in **4** Außenwohngruppen*
- *Tagesstrukturierende Angebote*





## JUST FOR FUN



Das junge Angebot „**JUST FOR FUN**“ richtet sich an psychisch erkrankte Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, denen es schwer fällt, aus eigenen Kräften Kontakte aufzubauen, oder zu pflegen.

Jeden **Mittwoch von 17<sup>15</sup> Uhr bis 19<sup>15</sup> Uhr** im **Treffpunkt, Peter-und-Paul-Str. 49 in Bruchsal**

Gemeinsam schöne Dinge planen und erleben.

### **Bitte beachten:**

Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung erforderlich bei:

**Franziska Himmel, Tel. 07251/3849-26**





## Praxis für Therapie, Ausdruck und Gestaltung

**Kerstin Gliemann**

Kunsttherapeutin, Kreative Kinder- und  
Jugendlichentherapeutin, Heilpraktikerin

**Kreative Therapien für Erwachsene,  
Kinder und Jugendliche**

Termine nach Vereinbarung

Kaiserstr.105, 76646 Bruchsal

Tel.: 07251/3269997

[www.kreative-therapie-bruchsal.de](http://www.kreative-therapie-bruchsal.de)



## Loslassen ☀



*Bette dich sanft auf Gras und Moos,  
lasse Kummer und Sorgen los.  
Trink mit den Augen des Himmels Blau,  
erfrische dich an des Morgens Tau,  
berausche dich am blumigen Duft,  
der süß und zart erfüllt die Luft.  
Spür des Lebens Energie in dir,  
fühle dich eins mit Mensch und Tier,  
mit den Meeren, dem Licht und dem Schall,  
empfinde in dir Geborgenheit.  
Öffne dein Herz für die Liebe weit.*



Ingrid Baumgart-Fütterer



**Fortsetzung von Seite 19**

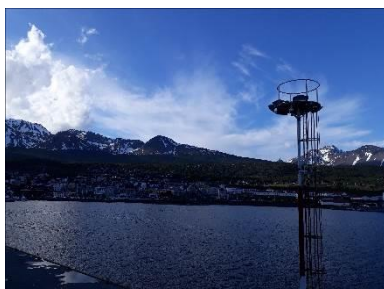
Sie erstreckt sich an der Südspitze Südamerikas auf einer Fläche von 9.390 Quadratkilometern auf der großen Feuerland-Insel entlang des Nordufers des Beagle-Kanals. Diese natürliche Wasserstraße verbindet den Südatlantik mit dem Pazifik und trennt Argentinien von Chile. 70.000 Einwohner leben in Ushuaia, das 3.200 km von der Landeshauptstadt Buenos Aires entfernt ist.

Damit wir unsere Ausflüge noch intensiver erleben konnten, wurden wir an allen See-Tagen von den AIDA Scouts und vor allem von dem Lektor Klaus Kiesewetter auf unsere Ausflugsziele vorbereitet. Herr Kiesewetter konnte das auf eine sehr amüsante Art und mit vielen selbst erlebten Geschichten vermitteln.

Das Theater war immer bis auf den letzten Platz gefüllt, wenn er seine Vorträge hielt. Ein sehr erfahrener und interessanter Mann! Zwei weitere Lektoren haben uns mit anderen Themen, wie das Weltall, Meerestiere und Vögel vertraut gemacht.

Diese Vorträge waren und sind eine große Bereicherung auf langen Reisen!

Wir sind AIDA sehr dankbar dafür, dass sie immer wieder neue faszinierende Menschen dafür findet!





Die direkte Umrundung von Kap Hoorn war bei dieser Reise von vornherein mit einem Fragezeichen versehen. So waren wir doch sehr froh, als wir dann den Weg durch den Beagle-Kanal nahmen; denn in der Nacht zuvor, hatten wir einen Geschmack davon bekommen, was Windstärke 11 mit riesigem Getöse heißt. Und so konnten wir am nächsten Morgen in Ushuaia anlanden.

Ushuaia empfing uns mit leichtem Regen und sehr frischen Temperaturen von 8 Grad. Dieses Städtchen liegt am Nordufer des Beagle-Kanals, der den Atlantik mit dem Pazifik verbindet. Südlicher geht es nicht! Es ist der letzte Vorposten vor der Antarktis und wird von hohen schneebedeckten Bergen umringt, den Ausläufern der Anden. Einzigartig dieses Panorama!

Mit unserem Ausflug: „Beagle-Kanal und Nationalpark“ wollten wir die Natur und die Tiere hier näher kennenlernen. Es regnete leider immer noch so vor sich hin. Wir ließen uns aber nicht entmutigen und so fuhren wir mit einem Motorkatamaran auf dem Beagle-Kanal vorbei an der Vogelinsel Isla de los Pájaros, die von einer Kormorankolonie bewohnt wird und der Insel Los Lobos, wo sich eine Seelöwenkolonie sehr wohl fühlt.

Wir konnten ohne laufenden Motor dicht heranfahren, um das Leben der Tiere beobachten zu können und in Bildern festzuhalten. Es war schon erstaunlich zu sehen, wie beide Tierarten miteinander auskamen. Die Kormorane kamen nämlich öfter mal zu den Seelöwen zu Besuch.

Auch ein kleiner Leuchtturm, der Les Eclaireurs, hatte seine kleine Insel mitten im Kanal. Der Beagle Kanal gehört in diesem Gebiet noch zu Argentinien. Wir stiegen dann um in Busse und fuhren durch den Feuerland-Nationalpark zum Roca-See und in das Alakush Besucherzentrum. So langsam hörte es wieder auf zu regnen und so konnten wir noch etwas die herrlichen grünen Wälder und die malerischen Seen genießen.

Ushuaia ist nicht nur der Ausgangsort für zahlreiche Outdoor-Aktivitäten und Abenteuer, sondern lädt mit den vielen farbenfrohen Häusern auch zu einem Stadtbummel ein.

Einige Restaurants bieten neben typisch argentinischen Gerichten auch außer-gewöhnliche Zubereitungen wie „Pizza Alemana“, belegt mit Wiener Würstchen und Senf an.

Am Abend wurde uns noch ein musikalischer Leckerbissen geboten. Eine Tanzgruppe aus der Region zeigte uns tanzend ihre sehr zu Herzen gehende Lebensgeschichte. Ich habe mitgelitten und mich gefreut, es war ein großes Erlebnis! Diese Gruppe war fantastisch!

Am nächsten Morgen sagten wir Ushuaia mit Sonnenschein Adios und fuhren durch den Beagle-Kanal in Richtung Chile. Die chilenischen Lotsen waren bereits an Bord; denn nun kam der chilenische Abschnitt des Kanals.

Wir durchquerten die „Gletscherallee“, das Highlight dieses Tages! Diese mit Gletschern bedeckte Bergwelt war einfach grandios! Vergleichbar mit den Fjorden in Norwegen, nur nicht ganz so hoch.

Wir konnten herrliche Bilder per Foto oder Video festhalten. Wir sind gespannt, was uns in Punta Arenas/Chile erwartet und wie sich der Pazifik, gebärden wird.



Birghild Lienert



## Der Treffpunkt

**Ort:** Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal  
Auskünfte über ☎ 07251 72463-104

**Leitung:** Tatjana Fischbach  
**Mitarbeit:** Tanja Duchardt-Gland  
Silvia Haaser, Wilma Steiert und Edith Urban

**Dienstagstreff:** Tatjana Fischbach  
**Mach mit:** Wilma Steiert  
**Mitarbeit:** Tanja Duchardt-Gland und ehrenamtliche  
Laienhelferinnen

**Neue Öffnungszeiten aufgrund der Pandemie:**

**Eine Anmeldung ist dringend erforderlich, vielen  
Dank für Ihr Verständnis.**

**Montag** 🕒 9<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr

**Dienstag** 🕒 9<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr

**Mittwoch** 🕒 14<sup>00</sup> – 17<sup>00</sup> Uhr

**Donnerstag** 🕒 9<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr

### Freitag

🕒 10<sup>00</sup> – 13<sup>00</sup> Uhr, ExIn Gesprächsgruppe

🕒 10<sup>00</sup> – 14<sup>00</sup> Uhr



Friedhofstr. 13, Tel. 07251 30 88 30





## Der Treffpunkt



**Ort:** *Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal*  
*Auskünfte über ☎ 07251 72463-104*

**Leitung:** *Tatjana Fischbach*  
**Mitarbeit:** *Tanja Duchardt-Gland,*  
*Wilma Steiert und Edith Urban*

## Spezielle Themenangebote montags

Haben Sie Fragen?

Dann rufen Sie bitte an bei:

**Tanja Duchardt-Gland, Tel. 07251 72463-104**

- 12.04.** Was wäre der Frühling ohne Frühlingsgedichte, welche uns zu noch wacherem Wahrnehmen der Natur einerseits und der Stimmung, die sie bei uns auslöst andererseits, verhelfen können. An diesem Vormittag bleibt auch noch Raum zur Vertiefung eines der vorangegangenen Themen (z.B. „Der Selbstentwickler“) oder für ein von den Besucher\*innen selbst gestaltetes Thema
- 26.04.** Wieder einmal reisen wir mit Petra Rank in das faszinierende Afrika (diesmal Simbabwe/Botswana) und erleben eindruckliche Landschaften und Naturparks mit ihren einzigartigen Tieren. Die Savanne, die Viktoriafälle, paddeln auf dem Sambesi ... alles inklusive!



**10.05.** Im Wonnemonat Mai gehen wir ins Freie: Entweder zu einem vom Förster geführten Waldspaziergang im



Heidelsheimer Wald oder mit Petra Rank zur Vogelbeobachtung in das Naturschutzgebiet Kohlplatten-schlag bei Spöck (Wald und See). Falls wegen der Corona-Maßnahmen noch

keine Busfahrt möglich ist, suchen wir uns ein Ziel, welches wir zu Fuß erreichen können.

**24.05.** ***Pfingsten, der Treffpunkt ist geschlossen***



**07.06.** Nachdem wir die Grundzüge der Biographiearbeit kennengelernt haben, wollen wir heute einige praktische Übungen ausprobieren und uns überraschen lassen, welche bunte Erlebnispalette bei uns dabei zu Tage tritt.

**21.06.** Sommersonnenwende!

Wir gehen raus in die Natur (falls möglich auf den Michaelsberg), frischen bei einem Eis oder Cappuccino Sommer- und Reiseerinnerungen wieder auf und schmieden Pläne, wie wir ohne großen Aufwand den einen oder anderen „Sommertraum“ verwirklichen können.

**05.07.** An diesem Vormittag bleibt Raum für ein von den Besucher\*innen der Tagesstätte eingebrachtes oder selbst gestaltetes Thema.





## *Club 74*

*April – Mai - Juni 2021*

**Treff: 13.30 Uhr, dienstags**

**Peter-und-Paul-Str. 49, Bruchsal**

**☎ 07251 72463-104**

**Verantwortlich: Tanja Duchardt-Gland**

**Mitarbeit: Tanja Duchardt-Gland und ehrenamtliche  
Mitarbeiterinnen**

Liebe Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte,

aufgrund der Corona-Pandemie Verordnung können wir zurzeit leider nur feste Gruppen anbieten, die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte telefonisch an Frau Fischbach oder Frau Duchardt-Gland, **Tel.:07251 72463-104.**

Bis zu den Lockerungen der Verordnung bieten wir kein feststehendes Programm an; wir entscheiden in der jeweiligen Tagesgruppe nach was uns der Sinn steht.

Frau Duchardt-Gland geht gerne auf Ihre Wünsche ein und bietet nach wie vor kreatives Gestalten, Spielenachmittage, Entspannungseinheiten, Spaziergänge, Gespräche usw. an.

Auch in diesem Quartal wird uns Frau Rank gelegentlich besuchen, um mit Ihnen zu töpfeln.

Frau Schmitt-Schattel (bekannt als unsere Märchenerzählerin) unterstützt die Aktivitäten in der Gruppe und bereichert den Tag mit Märchen aus aller Welt.





***Wir begrüßen es sehr, wenn sie eigene Ideen, Kenntnisse und Begabungen einbringen. Gerne können Sie einen Programmpunkt vorbereiten und diesen anbieten.***

***Wir unterstützen Sie bei der Vorbereitung. Hierbei können Sie verschiedene Fähigkeiten in geschütztem Rahmen trainieren und ausbauen.***

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach der Pandemie-Verordnung und werden immer wieder angepasst, um möglichst vielen Interessent\*innen einen Platz zu bieten.

Über Änderungen informieren wir Sie zeitnah in Ihrer Gruppe und durch Aushänge im Treffpunkt.

Wir freuen uns weiterhin auf Ihre Teilnahme und tun unser Bestes, um Ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Tanja Duchardt-Gland





# *Selbsthilfegruppen im Treffpunkt*

## **Bitte beachten:**

*Aufgrund der immer noch bestehenden Corona-Pandemie ist eine telefonische Kontaktaufnahme dringend erforderlich, vielen Dank für Ihr Verständnis.*

### ***Angehörigengruppe psychisch erkrankter Menschen***

Jeden ersten Donnerstag im Monat

18<sup>30</sup> bis 20<sup>30</sup> Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Barbara Mechelke

Tel. 0151 12461115

### ***Selbsthilfegruppe Balance***

für Betroffene bei Angst, Panik und Depression

Jeden 1. Montag im Monat

19<sup>30</sup> bis 21<sup>30</sup> Uhr

Ansprechpartnerin: Melanie

Tel. 0163 6175830

### ***Selbsthilfegruppe Soziale Phobie***

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat

19<sup>00</sup> bis 21<sup>00</sup> Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hippchen, Tel. 07250 922743



## "Arbeiten am Limit"

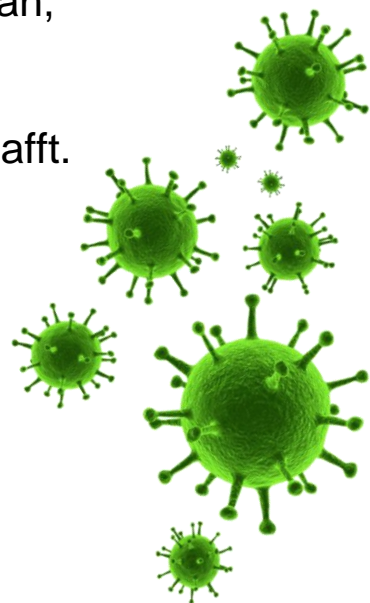
Tagebucheintrag einer fiktiven Krankenschwester in Coronazeiten  
von Ingrid Baumgart-Fütterer

Ich schieb Überstunden ohne Ende,  
es gibt kein Anzeichen für ne Wende  
ständig hetze ich der Zeit hinterher  
fühl mich ausgelaugt und innerlich leer,  
wie viel ich auch tu, es ist nie genug  
und die knappe Zeit vergeht wie im Flug,  
selbst für das Nötigste hab ich kaum Zeit  
und um mich herum unendlich viel Leid,  
selbst wenn ich mehr hätte als zwei Hände  
nähme die Arbeit trotzdem kein Ende.



Für Menschlichkeit gibt's weder Zeit noch Raum,  
Angst vorm Versagen plagt mich im Alptraum  
der Leistungsdruck unentwegt an mir nagt,  
selbst nachts mich das schlechte Gewissen plagt,  
ich schreck aus dem Schlaf hoch, die Angst ist groß,  
die Kehle schnürt zu, im Hals steckt ein Kloß -  
ich kann nicht mehr, bin der Verzweiflung nah,  
bisher ich wohl viel zu viel Elend sah,  
immer wieder hab ich mich aufgerafft,  
doch die Knochenarbeit mich wohl bald schafft.

Das Arbeitsaufkommen wird immer mehr,  
Körper, Seele, Geist setzen sich zur Wehr  
mein inneres Gleichgewicht ist gestört,  
der Dauerstress mein Immunsystem stört  
und wenn diese Strapazen nie enden,  
wird die Seele Notsignale senden -  
Scheitern ist dann eine Frage der Zeit -  
ich hoffe, es kommt erst gar nicht soweit,  
vielleicht wird das Virus bald eingedämmt  
und in seiner Bösartigkeit gehemmt.





---

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches  
Gemeindepsychiatrie**

**Bereichsleitung:**

Eva Zagermann

**Sekretariat:**

Claudia Walther

Martina Westermann

---

**Gemeindepsychiatrische Dienste / Teamleitung**

Doris Werner-Igneci

**Sozialpsychiatrischer Dienst / Wohngemeinschaften /  
Betreutes Einzel- und Paarwohnen / Betreutes  
Wohnen plus / Intensiv Betreutes Wohnen**

Tatjana Fischbach  
Barbara Franco Palacio  
Gregor Häcker  
Felizitas Hanke  
Susanne Höckel  
Hörrle, Emely  
Ludmilla Maul

Jürgen Rätz  
Rülke, Carola  
Michaela Schimmelpfennig  
Anita Thiel-Twele  
Silke Trost  
Marianne Urbanietz  
Doris Werner-Igneci

**Tagesstrukturierende Angebote**

***Cafétas und Treffpunkt (Tagesstätte)***

Tanja Duchardt-Gland  
Tatjana Fischbach  
Silvia Haaser  
Brigitte Schmidt-Schattel

Andrea Thureau  
Wilma Steiert  
Edith Urban

Caritasverband Bruchsal e. V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal,  
☎ 07251 3849-233, [gemeindepsychiatrie@caritas-bruchsal.de](mailto:gemeindepsychiatrie@caritas-bruchsal.de)



---

# Wohnheim St. Josefshaus

## **Wohnheimleitung:**

Harald Ebner

## **Wohngruppen / Außenwohngruppen:**

Jana Heiningner

Franziska Himmel

Claudia Hücklekemkes

Alexander Peter

Maurice Toussaint

Paul Schönthal

## **Arbeits-/Beschäftigungstherapie:**

Harry Latsinoglu

Dominik Richter

Patrick Ritzinger

## **Gesundheit und Hygiene:**

Antje Knoch

Sabine Thome

## **Hauswirtschaft:**

Natalie Bollheimer

Martin Erlewein

Uwe Gafert

Sabine Krahe

## **Hausmeister:**

Matthias Linn

Helmut Traut

St. Josefshaus (Träger: Caritasverband Bruchsal e. V.)

Peter-und-Paul-Straße 53, 76646 Bruchsal,

☎ **07251 3849-0**, [josefshaus@caritas-bruchsal.de](mailto:josefshaus@caritas-bruchsal.de)



## Mutters Rat

*Im Land der Träume ist alles schön,  
du liegst im weichen Gras.  
Auf rosa Wolken spazierengeh'n,  
doch Träume zerplatzen wie Glas.*

*In tiefer Nacht die Sterne blinken,  
der Aura Glanz dich fest umhüllt  
und lässt dir Glück und Liebe winken.  
Ein Traum, der deinen Wunsch erfüllt?*

*Sieh in den Spiegel, liebes Kind,  
du wirst die Wahrheit erkennen.  
Ein Weg, zu dem du selber findest,  
wird dein Gefühl erkennen.*

*Zerbricht der Spiegel in tausend Teilen,  
erwache schnell aus deinem Traum  
und geh' den Weg, viel hundert Meilen,  
so weit es auch ist, du spürst es kaum.*

*Am Ende des Weges, was wird da sein?  
Zögernd gehst du weiter.  
Da steht ein Haus, dort geh' hinein.  
„Schnell“ ruft dein Herz: „Weiter, weiter“.*

*Und wenn du erst mal drinnen bist,  
dann schließe schnell die Tür.  
Die Liebe, die du einst vermisst,  
steht dann freudig lächelnd vor dir.*

Verfasst und niedergeschrieben  
aus der Feder von Waltraud Dürschlag



**Liebe „Blinklicht“- Leser!**

*Wir sind auch weiterhin bestrebt, Ihnen ein interessantes „Blinklicht“ zu präsentieren. Deshalb bedanken wir uns für jede konstruktive Kritik oder einen Beitrag - bitte schreiben Sie uns [martina.westermann@caritas-bruchsal.de](mailto:martina.westermann@caritas-bruchsal.de) oder rufen Sie uns an unter Tel. 07251 3849-233!*

**Ihr Redaktionsteam**



## Werbung im Blinklicht

**Möchten auch Sie im Blinklicht inserieren?**

Dann senden Sie uns bitte Ihre Annonce  
per E-Mail an:

**[martina.westermann@caritas-bruchsal.de](mailto:martina.westermann@caritas-bruchsal.de)**



**Vielen Dank!**





**Ja, ich möchte helfen, damit die Angebote für psychisch erkrankte Menschen aus dem nördlichen Landkreis Karlsruhe erhalten bleiben!“**

Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das Konto:

**Sparkasse Kraichgau  
Caritasverband Bruchsal  
IBAN DE85 6635 0036 0000 0049 87  
BIC BRUSDE66XXX**

**Stichwort: „Spende Blinklicht“**



*Leben. Bestens begleitet.*

Caritas-Altenhilfe-  
Stiftung Bruchsal

Einmal gestiftet, hilft immer!



Auch ein kleines Vermögen kann zu einem großen Vermächtnis werden.

Helfen Sie der Caritas-Altenhilfe-Stiftung Bruchsal, die Würde älterer Menschen zu bewahren.

**Tel.: 07251/8008-37  
altenhilfe-stiftung@caritas-bruchsal.de  
www.caritas-bruchsal.de**

